

B1 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 10

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Erfüllung

Bewertet die jeweils verlangten Sprachfunktionen nach Inhalt und Umfang. In Aufgabe 2 wird die Behandlung der fünf Folien bewertet. Eine Bewertung E sperrt die gesamte jeweilige Aufgabe.

A–E; bei E 0 Punkte für die gesamte Aufgabe.

Interaktion

Bewertet Gesprächseröffnung, Aufrechterhaltung, Abschluss und Reaktionsfähigkeit. Eine Partnerleistung ist für diese Bewertung erforderlich.

A–D nach Angemessenheit; E bei nicht bewertbarem Gesprächsanteil.

Register

Bewertet die Situations- und Partnerangemessenheit der Äußerungen.

A–E von situations- und partneradäquat bis größtenteils unverständlich.

Wortschatz

Bewertet Spektrum und Beherrschung des Wortschatzes sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis.

A–E.

Strukturen

Bewertet Spektrum und Beherrschung von Morphologie und Syntax. Orthografie oder Rechtschreibung ist kein Kriterium der Sprechleistung.

A–E; Abweichungen werden nach ihrer Auswirkung auf das Verständnis eingestuft.

Kohärenz

Bewertet die Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen sowie einen nachvollziehbaren Gedankengang.

A–D nach Angemessenheit.

Aussprache

Bewertet wahrnehmbare Abweichungen bei Satzmelodie, Wortakzent und einzelnen Lauten sowie deren Auswirkung auf das Verständnis. Eine belastbare Bewertung ist ohne Audio nicht möglich.

A–E von keinen auffälligen Abweichungen bis nicht mehr verständlich.

Teil 1: Gemeinsam etwas planen

Durchführung

Sie haben für das gesamte Modul 15 Minuten Vorbereitungszeit und bereiten sich allein vor. Sie dürfen Notizen machen. Wörterbücher und Mobiltelefone sind nicht erlaubt. Sprechen Sie frei. Für Teil 1 haben Sie circa drei Minuten. Besprechen Sie die vier Leitpunkte, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie aufeinander. Treffen Sie gemeinsam Entscheidungen. Weitere eigene Ideen sind möglich: ...

Frei sprechen; gemeinsam planen und eine Entscheidung erreichen. Notizen sind erlaubt, vollständiges Ablesen ist nicht vorgesehen.

Beispielantwort 1

A: Wollen wir zuerst überlegen, wann wir zum Skatepark gehen? Ich würde gern am Samstag kommen und den ganzen Nachmittag bleiben.

B: Samstag muss ich bis zwei Uhr arbeiten. Mir wäre Sonntag lieber. Allerdings möchte ich abends zu Hause sein.

A: Sonntag passt mir auch. Wie wäre es von zwei bis fünf? Dann haben wir drei Stunden und du kommst rechtzeitig nach Hause.

B: Ja, das machen wir. Drei Stunden reichen bestimmt, weil wir am Anfang wahrscheinlich schnell müde werden.

A: Sollen wir mit den Fahrrädern fahren? Der Park liegt ja ziemlich weit draußen.

B: Grundsätzlich gern, aber unsere Freundin hat gerade kein Fahrrad. Ich schlage vor, dass wir alle zusammen den Bus nehmen. Nach dem Sport müssen wir dann auch nicht mehr nach Hause radeln.

A: Stimmt, das ist praktischer. Ich schaue nach einer Verbindung und schicke euch die Abfahrtszeit. Wir treffen uns an der Haltestelle beim Bahnhof.

B: Gut. Was brauchen wir noch? Ein Skateboard müssen wir zum Glück nicht kaufen.

A: Ich würde Wasser und belegte Brote mitnehmen. Außerdem ziehe ich feste Schuhe an. Für unsere Freundin könnten wir eine Decke einpacken, damit sie beim Zuschauen sitzen kann.

B: Die Decke bringe ich mit. Und ich frage den Verein, ob wir die Ausrüstung vorher reservieren müssen.

A: Könnten wir gleich am Anfang beim Verteilen helfen?

B: Lieber nicht, sonst verpassen wir vielleicht die Erklärung für Anfänger. Wir wissen selbst noch nicht, welche Ausrüstung man braucht. Ich würde lieber am Ende aufräumen.

A: Das finde ich sinnvoll. Dann probieren wir zuerst das Fahren aus und helfen die letzte halbe Stunde beim Aufräumen.

B: Einverstanden. Ich frage den Verein auch, ob das so passt.

A: Also Sonntag von zwei bis fünf, gemeinsam mit dem Bus. Ich kümmere mich um die Verbindung und das Essen, du um die Decke und den Kontakt zum Verein.

B: Genau. Wasser bringt jeder selbst mit. Dann steht unser Plan!

Reach a shared decision about the day and duration after considering both preferences.: A: Sonntag passt mir auch. Wie wäre es von zwei bis fünf? Dann haben wir drei Stunden und du kommst rechtzeitig nach Hause.

B: Ja, das machen wir.

Respond to the transport proposal with a practical adjustment.: Grundsätzlich gern, aber unsere Freundin hat gerade kein Fahrrad. Ich schlage vor, dass wir alle zusammen den Bus nehmen.

Propose useful things to bring.: Ich würde Wasser und belegte Brote mitnehmen. Außerdem ziehe ich feste Schuhe an. Für unsere Freundin könnten wir eine Decke einpacken, damit sie beim Zuschauen sitzen kann.

Respond to the proposed help while allowing time for participation.: Lieber nicht, sonst verpassen wir vielleicht die Erklärung für Anfänger. Wir wissen selbst noch nicht, welche Ausrüstung man braucht. Ich würde lieber am Ende aufräumen.

Erfüllung: This possible response addresses all four points, negotiates alternatives and reaches explicit shared decisions.

Interaktion: The scripted exchange illustrates initiation, responsive negotiation and closure. Actual responsiveness and turn timing require live partner performance.

Register: The informal, cooperative language suits planning with a peer.

Wortschatz: Vocabulary is sufficiently varied and precise for transport, equipment and practical arrangements at B1.

Strukturen: Conditional suggestions and subordinate clauses support clear explanations without excessive complexity.

Aussprache: Pronunciation, stress, intonation and fluency timing cannot be assessed from this transcript. Audio is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.30: Agree with the partner on a joint decision

Aufgabe 1 · S2.28: React to the partner's proposal

Aufgabe 1 · S2.27: Propose an idea for a point of a joint plan

Aufgabe 1 · S2.28: React to the partner's proposal

Teil 2: Ein Thema präsentieren

Durchführung

Wählen Sie Thema 1 oder Thema 2. Präsentieren Sie nur das gewählte Thema in circa drei Minuten. Die fünf Punkte entsprechen den fünf Folien Ihrer Präsentation. Folgen Sie ihrer Reihenfolge und sprechen Sie frei mithilfe Ihrer Notizen.

Eine der zwei angebotenen Aufgaben ist erforderlich. Den fünf Folien folgen, frei sprechen und nicht alles von den Notizen ablesen.

Beispielantwort 2

A: Guten Tag. Mein Thema ist heute: Gemüse selbst anbauen. Geht das auch ohne Garten? Zuerst erzähle ich von meinem Balkon. Danach beschreibe ich meine Erfahrungen aus meinem Heimatland. Anschließend spreche ich über Vorteile und Nachteile und sage meine Meinung.

Letztes Jahr habe ich zum ersten Mal zwei Tomatenpflanzen gekauft. Mein Balkon ist klein, aber für zwei große Töpfe war genug Platz. Am Anfang habe ich oft vergessen, die Pflanzen zu gießen. Deshalb habe ich mir eine Erinnerung ins Handy geschrieben. Später konnte ich tatsächlich eigene Tomaten essen. Für einen großen Salat reichten sie nicht, aber ich war trotzdem stolz. Meine Nachbarin hat mir erklärt, wie ich die Pflanzen an Stöcken befestigen kann.

In meinem Heimatland Polen kenne ich unterschiedliche Situationen. Meine Großeltern haben einen Garten mit Kartoffeln und Bohnen. Sie verbringen dort im Sommer fast jeden Tag Zeit. Meine Freunde in der Stadt haben meistens keinen Garten. Eine Freundin zieht aber Salat in einem Kasten vor ihrem Küchenfenster. Wie verbreitet das im ganzen Land ist, weiß ich nicht. In meinem Umfeld hängt es vor allem vom Platz und von der freien Zeit ab.

Ein Vorteil ist für mich, dass man die Entwicklung der Pflanzen beobachten kann. Außerdem kann ich eine reife Tomate direkt zum Frühstück essen. Allerdings muss man regelmäßig gießen. Als ich eine Woche verreist war, musste meine Nachbarin diese Aufgabe übernehmen. Auch Töpfe und Erde kosten Geld. Für mich war der Anbau deshalb bisher keine Möglichkeit, Geld zu sparen.

Trotzdem möchte ich weitermachen, weil mir die Arbeit Freude macht. Anfängern würde ich empfehlen, mit wenigen Pflanzen zu beginnen. So bleibt der Aufwand überschaubar. Damit bin ich am Ende meiner Präsentation. Vielen Dank fürs Zuhören.

B: Interessant fand ich deine Erfahrung mit der Erinnerung im Handy. Möchtest du nächstes Jahr etwas anderes anbauen?

A: Danke. Ja, ich möchte zusätzlich Salat ausprobieren. Dafür brauche ich keinen besonders tiefen Topf, und ich esse ihn sehr gern.

Prüferin: Was würden Sie machen, wenn Sie keinen Balkon hätten?

A: Ich würde zuerst prüfen, ob ein heller Platz am Fenster geeignet ist. Wenn dort nichts wächst, würde ich vielleicht meiner Nachbarin in ihrem Garten helfen.

Introduce the topic and preview the sequence.: Mein Thema ist heute: Gemüse selbst anbauen. Geht das auch ohne Garten? Zuerst erzähle ich von meinem Balkon. Danach beschreibe ich meine Erfahrungen aus meinem Heimatland. Anschließend spreche ich über Vorteile und Nachteile und sage meine Meinung.

Report personal experience.: Letztes Jahr habe ich zum ersten Mal zwei Tomatenpflanzen gekauft. Mein Balkon ist klein, aber für zwei große Töpfe war genug Platz.

Describe the home country context with examples.: In meinem Heimatland Polen kenne ich unterschiedliche Situationen. Meine Großeltern haben einen Garten mit Kartoffeln und Bohnen. Sie verbringen dort im Sommer fast jeden Tag Zeit. Meine Freunde in der Stadt haben meistens keinen Garten. Eine Freundin zieht aber Salat in einem Kasten vor ihrem Küchenfenster.

Weigh advantages and disadvantages with examples.: Ein Vorteil ist für mich, dass man die Entwicklung der Pflanzen beobachten kann. Außerdem kann ich eine reife Tomate direkt zum Frühstück essen. Allerdings muss man regelmäßig gießen. Als ich eine Woche verreist war, musste meine Nachbarin diese Aufgabe übernehmen. Auch Töpfe und Erde kosten Geld.

State and justify a personal judgement.: Trotzdem möchte ich weitermachen, weil mir die Arbeit Freude macht. Anfängern würde ich empfehlen, mit wenigen Pflanzen zu beginnen. So bleibt der Aufwand überschaubar.

Close the presentation and thank the audience.: Damit bin ich am Ende meiner Präsentation. Vielen Dank fürs Zuhören.

Respond to feedback and follow up questions.: Danke. Ja, ich möchte zusätzlich Salat ausprobieren. Dafür brauche ich keinen besonders tiefen Topf, und ich esse ihn sehr gern.

Erfüllung: This possible performance develops all five slides with relevant personal examples and a reasoned position. The appended exchange illustrates responses to partner and examiner questions.

Register: The presentation addresses its audience politely; the follow up distinguishes informal partner address from the examiner exchange.

Wortschatz: Concrete vocabulary describes growing vegetables and practical limitations with sufficient B1 range.

Strukturen: Past narration, subordinate clauses and conditional forms express experience, reasons and hypothetical choices clearly.

Kohärenz: The announced sequence is maintained. Contrast and consequence connect examples to the final judgement.

Aussprache: Pronunciation, stress, intonation and fluency timing require audio. The transcript cannot establish spontaneous live interaction with a partner.

Beispielantwort 3

B: Guten Tag. Ich möchte heute über Urlaub auf einem Bauernhof sprechen. Zuerst berichte ich von einem eigenen Urlaub. Dann geht es um Angebote in meinem Heimatland. Zum Schluss nenne ich Vorteile und Nachteile und erkläre, ob diese Urlaubsform zu mir passt.

Vor zwei Jahren habe ich mit meiner Schwester drei Tage auf einem Bauernhof verbracht. Wir hatten ein Zimmer im Haus der Besitzer und haben dort auch gefrühstückt. Morgens durften wir beim Füttern der Hühner helfen. Ich dachte vorher, dass ich jeden Tag lange schlafen würde. Aber unser Zimmer lag neben dem Hof, und dort begann die Arbeit früh. Am zweiten Tag haben wir deshalb schon vor dem Frühstück einen Spaziergang gemacht. Besonders gefallen hat mir, dass die Besitzer Zeit für unsere Fragen hatten.

Ich komme aus Italien. Aus meiner Heimatregion kenne ich einige Höfe, auf denen Gäste übernachten können. In der Nähe meiner Tante gibt es zum Beispiel einen Betrieb mit Olivenbäumen und zwei Ferienwohnungen. Dort kann man im Herbst bei der Ernte zuschauen. Ein anderer Hof bietet nur Zimmer und Frühstück an. Deshalb würde ich immer genau nachfragen, welche Aktivitäten möglich sind. Über andere Regionen kann ich wenig sagen.

Ein großer Vorteil ist die Nähe zur Natur. Man kann draußen sein und etwas über die Arbeit auf einem Hof erfahren. Für mich war das interessanter als ein gewöhnliches Hotel. Andererseits können Geräusche und Gerüche stören. Außerdem war unser Hof ohne Auto schwer erreichbar. Zum nächsten Restaurant mussten wir ziemlich weit fahren, und am Abend gab es keinen Bus mehr.

Ich würde wieder einen kurzen Urlaub auf einem Bauernhof machen. Für zwei Wochen wäre es mir vielleicht zu ruhig. Vor der Buchung würde ich nach der Lage des Zimmers und nach den Verkehrsverbindungen fragen. So könnte ich mich besser vorbereiten. Damit endet meine Präsentation. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

A: Mir hat gefallen, dass du auch die Schwierigkeiten beschrieben hast. Würdest du beim nächsten Mal mehr auf dem Hof mitarbeiten?

B: Danke. Für ein oder zwei Stunden gern, zum Beispiel bei der Ernte. Aber ich möchte auch Zeit zum Lesen und

Wandern haben.

Prüferin: Wem würden Sie diese Urlaubsform empfehlen?

B: Menschen, die gern draußen sind und sich für Tiere oder Pflanzen interessieren. Wer abends viel ausgehen möchte, sollte vorher prüfen, was es in der Nähe gibt.

Introduce the topic, content and sequence.: Ich möchte heute über Urlaub auf einem Bauernhof sprechen. Zuerst berichte ich von einem eigenen Urlaub. Dann geht es um Angebote in meinem Heimatland. Zum Schluss nenne ich Vorteile und Nachteile und erkläre, ob diese Urlaubsform zu mir passt.

Report a relevant personal experience.: Vor zwei Jahren habe ich mit meiner Schwester drei Tage auf einem Bauernhof verbracht. Wir hatten ein Zimmer im Haus der Besitzer und haben dort auch gefrühstückt. Morgens durften wir beim Füttern der Hühner helfen.

Describe offers in the home country with examples.: Ich komme aus Italien. Aus meiner Heimatregion kenne ich einige Höfe, auf denen Gäste übernachten können. In der Nähe meiner Tante gibt es zum Beispiel einen Betrieb mit Olivenbäumen und zwei Ferienwohnungen. Dort kann man im Herbst bei der Ernte zuschauen. Ein anderer Hof bietet nur Zimmer und Frühstück an.

Compare benefits and drawbacks.: Ein großer Vorteil ist die Nähe zur Natur. Man kann draußen sein und etwas über die Arbeit auf einem Hof erfahren. Für mich war das interessanter als ein gewöhnliches Hotel. Andererseits können Geräusche und Gerüche stören. Außerdem war unser Hof ohne Auto schwer erreichbar.

Explain a personal judgement with practical examples.: Ich würde wieder einen kurzen Urlaub auf einem Bauernhof machen. Für zwei Wochen wäre es mir vielleicht zu ruhig. Vor der Buchung würde ich nach der Lage des Zimmers und nach den Verkehrsverbindungen fragen.

End the presentation and thank the audience.: Damit endet meine Präsentation. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Respond to feedback and follow up questions.: Danke. Für ein oder zwei Stunden gern, zum Beispiel bei der Ernte. Aber ich möchte auch Zeit zum Lesen und Wandern haben.

Erfüllung: This possible performance covers all five slides with concrete experience, qualified country observations and a balanced personal conclusion. Partner and examiner questions receive relevant answers.

Register: The audience address and closing suit a short presentation, while the partner response remains friendly and direct.

Wortschatz: Vocabulary covers accommodation, farm activities and travel constraints with sufficient precision for B1.

Strukturen: Past narration, relative clauses and indirect questions are controlled and support clear meaning.

Kohärenz: The talk follows the previewed order and connects practical experiences to advice and a final preference.

Aussprache: Pronunciation, stress, intonation and fluency timing require audio. Spontaneous interaction cannot be established from the written exchange.

Assessment targets

Aufgabe 2 · S2.25: Close the presentation with thanks to the listeners

Aufgabe 2 · S2.24: Open the presentation with the topic, content and structure

Aufgabe 2 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 2 · S2.35: Report your own situation or an experience related to the topic

Aufgabe 2 · S2.36: Describe the situation in your home country or another country

Aufgabe 3 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 3 · S2.35: Report your own situation or an experience related to the topic

Aufgabe 3 · S2.24: Open the presentation with the topic, content and structure

Aufgabe 3 · S2.36: Describe the situation in your home country or another country

Aufgabe 3 · S2.25: Close the presentation with thanks to the listeners

Teil 3: Über ein Thema sprechen

Durchführung

Dieser Teil dauert circa zwei Minuten. Nach Ihrer eigenen Präsentation reagieren Sie auf die Rückmeldung und beantworten die Fragen Ihres Partners oder Ihrer Partnerin sowie der Prüfenden.

Zur Partnerpräsentation eine Rückmeldung geben und eine Frage stellen; zur eigenen Präsentation auf Rückmeldung und Fragen der Prüfenden und des Partners oder der Partnerin reagieren. Interaktion erfordert einen Partner beziehungsweise eine Partnerin.

Beispielantwort 3

B: Deine Präsentation über Gemüse auf dem Balkon war gut verständlich. Besonders interessant fand ich, dass du trotz der kleinen Ernte weitermachen möchtest. Ich hatte vorher vor allem ans Geldsparen gedacht. Was würdest du jemandem empfehlen, der oft beruflich unterwegs ist?

A: Danke für deine Rückmeldung. Ich würde zuerst mit einer einzigen Pflanze anfangen und eine Nachbarin um Hilfe bitten. Ohne jemanden, der regelmäßig gießt, wäre es schwierig. Meine Nachbarin hat mir im Urlaub sehr geholfen.

Prüferin: Würden Sie mit anderen Menschen zusammen einen Garten nutzen?

A: Ja, das könnte ich mir vorstellen. Man könnte die Arbeit teilen und voneinander lernen. Allerdings müsste man vorher besprechen, wer wann Zeit hat. Sonst macht vielleicht eine Person fast alles.

A: An deiner Präsentation über den Bauernhofurlaub hat mir besonders gefallen, dass du von deinem Tagesablauf erzählt hast. Dass ihr wegen der frühen Geräusche schon vor dem Frühstück spazieren gegangen seid, fand ich interessant. Wie würdest du bei einer neuen Buchung herausfinden, ob ein Zimmer ruhig ist?

B: Danke. Ich würde die Besitzer anrufen und fragen, wo das Zimmer liegt und wann die Arbeit auf dem Hof beginnt. Vielleicht gibt es ein Zimmer auf der anderen Seite des Hauses. Ganz still muss es für mich aber nicht sein.

Prüferin: Würden Sie auch allein auf einem Bauernhof Urlaub machen?

B: Für ein Wochenende schon. Ich wandere gern allein und könnte beim Frühstück andere Gäste kennenlernen. Bei einer längeren Reise hätte ich lieber jemanden dabei, damit wir abends zusammen etwas unternehmen können.

Give specific feedback on the partner's immediately preceding presentation.: An deiner Präsentation über den Bauernhofurlaub hat mir besonders gefallen, dass du von deinem Tagesablauf erzählt hast. Dass ihr wegen der frühen Geräusche schon vor dem Frühstück spazieren gegangen seid, fand ich interessant.

Ask a relevant question seeking further information.: Wie würdest du bei einer neuen Buchung herausfinden, ob ein Zimmer ruhig ist?

Respond to feedback and a partner question about the own presentation.: Danke für deine Rückmeldung. Ich würde zuerst mit einer einzigen Pflanze anfangen und eine Nachbarin um Hilfe bitten. Ohne jemanden, der regelmäßig gießt, wäre es schwierig.

Answer an examiner question about the own topic.: Ja, das könnte ich mir vorstellen. Man könnte die Arbeit teilen und voneinander lernen. Allerdings müsste man vorher besprechen, wer wann Zeit hat. Sonst macht vielleicht eine Person fast alles.

Erfüllung: This possible exchange illustrates both roles. Feedback identifies actual details from the two demonstration talks, follow up questions seek additional information, and answers address partner and examiner questions. Live responsiveness requires a partner.

Register: Feedback is respectful and specific; informal partner address fits the exchange.

Wortschatz: The response uses appropriate everyday vocabulary to extend both topics and explain practical choices.

Strukturen: Conditional forms, indirect questions and subordinate clauses convey suggestions and reasons clearly at B1.

Aussprache: Pronunciation, stress, intonation and fluency timing cannot be judged from text. Audio and live partner performance are required to assess spoken delivery and spontaneous responsiveness.

Assessment targets

Aufgabe 3 · S2.57: Give feedback on the partner's presentation

Aufgabe 3 · S2.58: Ask a question about the partner's presentation

Official reference

pdfs/sources/B1/b1_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 6, 25, 26, 27, 28, 45, 46, 47